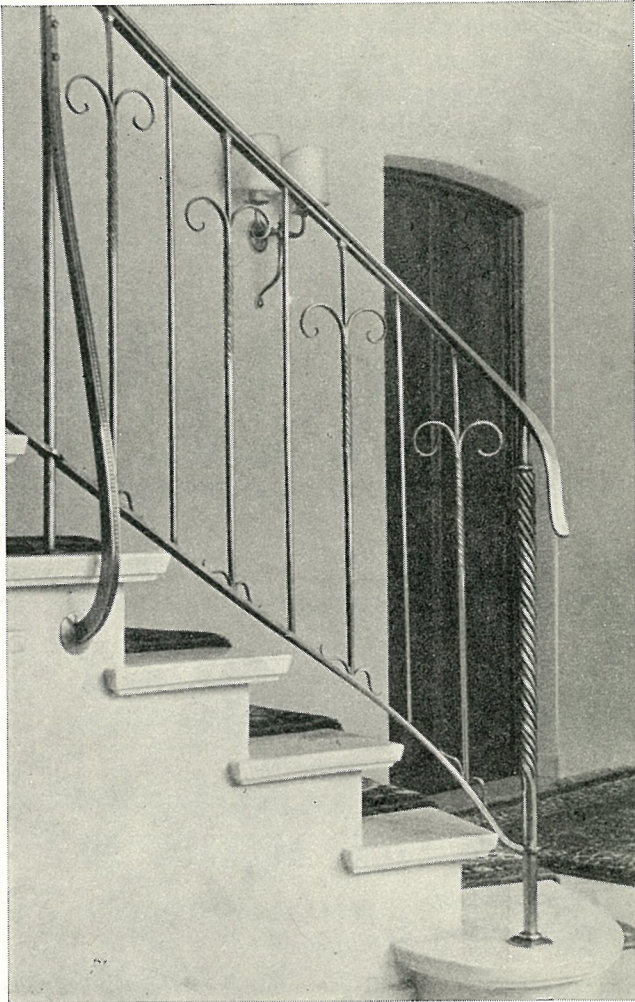


SELVETHUN



Handgeschmiedete
Geländer und Gitter aus
SELVA-BRONZE
verschönern Ihr Heim.

Für Kunstschmiedearbeiten
in Ihrem Neubau
verlangen Sie
SELVA-BRONZE

STUDENTENVERBINDUNG

ARGOVIA WINTERTHUR

SEMESTERCHRONIK 1959

UNSERE EM. EM.

E. Käser	v/o Loch, alt Direktor	Zürich
H. Sigrist	v/o Kastor, Architekt	Winterthur
H. Müller	v/o Brom, Chemiker	Othmarsingen
A. Egloff	v/o Sprengel, Maschinen-Tech.	Rohrdorf
F. Christen	v/o Schatz ing. chem.	Küsnacht
R. Nyffenegger	v/o Fidl, Fabrikant	Zürich
W. Hunziker	v/o Gletsch, Ingenieur	Wettingen
C. Ulmer	v/o Kater, Techn. Beamter	Zürich
H. Hoch	v/o Möros, Betriebsleiter	Zürich

DIE CHARGIERTEN DES AHB

Senior	Heinrich Schneider v/o Hecht Brunnenstr. 3, Uster	Tel. (051) 97 05 40
Consenior	Guido Bünter v/o Strubel, Oberer Graben 11, St. Gallen	Tel. (071) 22 29 33
Subsenior	Fritz Huber v/o Heck Alte Dorfstr. Herrliberg	Tel. (051) 90 24 28

STAMMTISCHE

Zürich	Zunftthaus z. Waag, Münsterhof 8, Zürich 1 Stamm: 1. Donnerstag im Monat 20.00 Uhr Obmann: Jacq. Rosenberger v/o Mutz Alfred Escherstr. 86, Zürich 2	Tel. 27 10 43
Baden	Hotel-Rest. Traube, Ennetbaden Stamm: 1. Samstag im Monat 16.00 Uhr Obmann: E. Lüscher v/o Kauz Rebbergstrasse 58a, Ennetbaden	Tel. 2 27 82
St. Gallen	Hotel Walliserkeller Stamm: 1. Donnerstag im Monat 20.00 Uhr Obmann: G. Bünter v/o Strubel Oberer Graben 11, St. Gallen	Tel. (071) 22 29 33
Winterthur	Rest. Paradies, Technikumstrasse Stamm nach Semesterprogramm	

REDAKTION

Erwin Remund	v/o Schwank, alte Landstrasse 41, Horgen Tel. (051) 92 56 10
--------------	---

SEMESTER

CHRONIK

1959

DER STUDENTEN

VERBINDUNG

ARGOVIA

WINTERTHUR

LIEBE FARBENBRÜDER,
MEINEN GRUSS ZUVOR!

Dieses Jahr habe ich mich ganz besonders auf die neue Semesterchronik gefreut, durfte ich es doch noch erleben, dass mir die Redaktion abgenommen wurde. Ich wünsche dem neuen Redaktor, E. Remund v/o Schwank, für seine Arbeit alles Gute und hoffe, dass die zukünftigen Semesterchroniken eine Bereicherung erfahren, wie ich es immer gewollt hätte. Vielleicht ist es denkbar, dass darin einige Artikel von Farbenbrüdern aufgenommen werden, die uns wesentliches zu sagen haben. Obschon durch die Übergabe der Redaktion an Schwank eine merkliche Entlastung unseres «Präsidial-Sekretariates» eingetreten ist, belief sich die aufgewendete Bürozeit im vergangenen Jahr, ohne meine eigene Arbeit, auf 80 Stunden. Das vergangene Berichtsjahr brachte zudem noch zusätzliche Aufgaben, wovon die grösste das Problem ist, das gegenwärtig im ETW und im Kartell viel Arbeit verursacht, nämlich die Umbenennung unserer Schule in Ingenieurschule. Dadurch sollen die Schwierigkeiten, die unsere Diplomanden gegenüber den Absolventen der deutschen Ingenieurschulen haben, beseitigt werden. Das ganze Problem ist nicht so einfach, wie man dies vielleicht vermuten würde, sieht man doch bereits heute, dass dieser Umbenennung wesentlichen Widerstand geboten wird, sei es aus Kreisen der Diplom-Ingenieure oder von Seiten des Registers für Ingenieure und Architekten, das seine Bemühungen unter Umständen in Frage gestellt sieht. Dabei ist zu bemerken, dass das Register vorderhand nur in der Schweiz eine Bedeutung hat und im Ausland so gut wie unbekannt ist. Es wird in nächster Zeit demzufolge ein starkes Seilziehen in dieser Sache entstehen, wobei uns letzten Endes noch die Volksinitiative bleibt. Dies bedingt allerdings einen grossen finanziellen und persönlichen Einsatz aller Techniker. Man muss sich dabei bewusst sein, dass eine solche Umbenennung hauptsächlich den jungen Absolventen zu gute kommt und den alten Technikern, der sich bereits seine Stellung ohne diese neue Voraussetzung geschaffen hat, nicht mehr stark berührt. Gerade darin sollen wir aber zeigen, dass wir uns mit unseren «Jungen» solidarisch erklären und ihnen einen Teil der von uns erlebten Schwierigkeiten ersparen helfen.

Der Vorstand des ETW teilte mir mit, dass unser Vorstandsmitglied H. Urech v/o Stramm seinen Rücktritt aus dem ETW-Vorstand gegeben

und keinen Nachfolger vorgeschlagen habe. Ich bedaure, dass ich darüber nicht vorgängig orientiert wurde, vor allem deshalb, weil es für mich unumgänglich war, diesen Posten ad interim sofort zu übernehmen.

Anfangs Jahr meldete sich der AH-Präsident der Fraternitas Technikum Winterthur mit einem Schreiben bei mir. Er erklärte mir darin, die Fraternitas sei eine Verbindung, deren Aktivitas seinerzeit in den Jahren 1914—1918 untergegangen und nie wieder gegründet wurde. Heute sei der Altherrenverband nur noch einige Mitglieder stark und es sei der Wunsch geäußert worden, sich irgend einer Verbindung, mit der einmal freundschaftliche Bindungen bestanden, anzuschließen, um sich damit einen guten Abgang von der Bühne des Lebens zu sichern. Diverse Besprechungen führten dann zu Aufnahmebedingungen, die ich dem Vollconvent zur Begutachtung unterbreitet hätte, wenn nicht eine Umfrage in der Fraternitas zu einem negativen Ergebnis gekommen wäre, so dass auf weitere Schritte gegenseitig verzichtet wurde.

Im Februar des vergangenen Jahres durften wir unserem lieben Ehrenmitglied E. Kaeser v/o Loch zu seinem 80. Geburtstag mit Blumen gratulieren.

Mit der Habsburgtagung begann die Reihe der Verbindungsanlässe des vergangenen Berichtjahres. Ein strahlender Sonntag brachte wiederum eine frohe und zahlreiche Schar zu diesem schönen Sommerfest. Schon 14 Tage darauf fuhr eine fröhliche Gesellschaft von Altherren, die sich diesmal recht zahlreich gemeldet hatten, bei herrlichem Wetter auf der Limmat von Zürich via Baden nach der «Stilli». Diese Badenerfahrt hat allen Teilnehmern so gut gefallen, ist es doch vor allem das Flußstück zwischen Baden und «Stilli», das noch an die alten, romantischen Flussfahrten erinnert. Nach einem ausgiebigen Fest in der «Stilli» wurde aufgebrochen und im allgemeinen «Gschtürm» wollte es das Pech, dass ein altherrliches Auto unserm lieben Pollux beim Anfahren über die Zehen rollte. Derart eingeklemmt warf es unsern Pollux zu Boden, worauf alles entsetzt den am Boden Liegenden aufheben wollte. Pollux jedoch, etwas mitgenommen von Wein, Gesang und Schifffahrt, erklärte, am Boden sitzend, mit der harmlosesten Miene «Lönd mi nu ligge, ich wär jetzt dänn sowieso grad umkeit», was ihm einen der ergiebigsten Lacherfolge des vergangenen Jahres einbrachte.

Der 1. Oktobersamstag vereinigte Schützen und Schützenfreunde unserer Verbindung in Niederrohrdorf, wo das 17. Farbenschiessen ausgetragen wurde. Eine Neuerung brachte die Disziplinscheibe «Glück», eine 100er Scheibe ohne Schwarztrefter, wobei der Sieger ein anständiges Schinkli nach Hause nehmen durfte. Der Umstand, dass bei dieser Disziplin nicht unbedingt der beste Schütze obenausschwingen muss, hat praktisch alle Schützen veranlasst, diesen Glücksschuss abzugeben. Anderseits gelang es unserm Wunderschützen K. Fitze v/o Drall, das 3. Mal in hartem Kampf den Wanderpreis zu gewinnen, der ihm nach den Regeln zu Eigentum überlassen wurde. Die Freigebigkeit der höher schlagenden Schützenherzen ausnützend, gelang es in einer spontanen Sammlung, den neuen Wanderpreis sicherzustellen.

Durch den Umstand, dass die Aktivitas geschlossen an den Polyball wollte und dieser zur gleichen Zeit wie das Herbstfest in Winterthur stattfand, kam es zu einer Intervention von seiten des Präsidiums des GVT als Veranstalter des Herbstfestes an die Adresse unseres Altherrenbundes. Man

konnte nicht begreifen, dass unsere Verbindung sich in dieser Weise vom Winterthurer-Fest distanzierte. Die drei Chargierten des AHB stellten sich spontan zur Verfügung, diese Lücke auszufüllen und so kam das Chargierten-Kollegium wieder einmal zu einem Herbstfest.

Der Weihnachtscommerz sah wiederum viele Altherren um die blaue Flamme des Crambambuli versammelt, unter anderem auch unser Prof. Schwegler v/o Krach, über dessen Anwesenheit wir uns immer ganz besonders freuen. Mit dem Sommersemester 1960 wird ein zweiter Altherr unserer Verbindung, nämlich H. Ineichen v/o Solo, seine Tätigkeit am Technikum aufnehmen und wir freuen uns bereits jetzt auf den nächsten Weihnachtscommerz, wo wir zwei eigene Lehrer begrüßen können.

Das neue Jahr brachte uns als erstes Fest den Farbenball. Leider fiel das Datum genau mit dem Höhepunkt der Zürcher Grippezeit zusammen, so dass einige Absagen von Altherren unvermeidlich waren. Die erstmalig veranstaltete Tombola hat uns ganz wider Erwarten einen grossen Erfolg gebracht und ich möchte an dieser Stelle allen denjenigen, die für den Gabentisch sorgten, sei es mit Natural- oder Bargaben, meinen herzlichen Dank aussprechen. Auch dieses Mal haben verschiedene Altherren bewiesen, dass sich der Farbenball ganz vorzüglich auch ohne intensives Tanzen zum Festen eignet.

Im Berichtsjahr verloren wir zwei Altherren, nämlich

K. Schneider v/o Bachus von Aarau, gest. 18. 11. 1959
und T. Wietlisbach v/o Schnauz, Baden, gest. 14. 2. 1960

Beiden Verstorbenen wurden durch eine stattliche Anzahl Farbentragender unserer Verbindung und mit einer Delegation im Vollwuchs das letzte Geleite gegeben. Ich bitte Euch, diesen beiden Farbenbrüder ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Etwas, über das ich mich immer ganz besonders freue, sind die vielen Briefe unserer Ausländer, die mir immer wieder versichern, wie sie sich über sämtliche Rundschreiben und Berichte unserer Verbindung freuen. Man merkt, wie das Gefühl, Argover zu sein, sich im Ausland verstärken kann. Allen diesen Briefschreibern möchte ich zurufen: schreibt weiter! Auch wenn Ihr von mir nicht immer eine Antwort bekommt. Ich wünsche Euch allen eine glückliche und erfolgreiche Zukunft im Ausland, und ich hoffe, dass jeder wieder einmal Gelegenheit hat, unsere Verbindung aus der Nähe zu begrüßen.

Die diesjährigen Convente finden durch Beschluss des Vollconventes 1959 in Winterthur statt. Es ist mir nach 2 vergeblichen Versuchen nun dieses Jahr endlich gelungen, Herrn Prof. Locher nicht nur einzuladen, sondern auch seine Zusicherung zu erhalten, dass er dieses Mal anwesend sein wird. Er hat sich ebenso einverstanden erklärt, seine Gedanken zum Verbindungs-wesen am Technikum Winterthur darzulegen. Ich bitte Euch, das Datum dieser Convente schon jetzt vorzumerken, hoffe ich doch, dass es mir gelingen wird, Herrn Direktor Locher eine grössere Verbindung vorzustellen, als dies in den letzten Jahren jeweils der Fall gewesen ist. Gerade an diesen Conventen könnten wir demonstrieren, dass es uns mit dem Interesse an unserer Schule ernst ist. Ich bitte Euch also dringend, lasst mich nicht im Stich! Das Datum der Convente ist aus obigen Gründen auf den 23. April 1960, 15.00 Uhr im Hotel Terminus angesetzt. Anschliessend Nachtessen und Stiftungsfest.

Es haben sich zur Aufnahme in den AHB gemeldet:

Beerli Roger v/o Smart	ET
Burkhardt Markus v/o Pascha	MB
Hilfiker Paul v/o Strolch	MB
Kägi Theo v/o Schmus	MB
Kuratle Hans-Rudolf v/o Klex	MB
Müller Werner v/o Trunk	MB
Stauber Siegfried v/o Yaps	MB
Zellweger Max v/o Stratos	MB

Es würde mich freuen, wenn möglichst alle Burschen anwesend wären.

Der Revisorenbericht für die Jahresrechnung 1959 wurde mir soeben zugesandt. Ich möchte schon heute darauf hinweisen, dass die Revisoren zur Ansicht kamen — da das Budget 1960 mit einem Rückschlag von Fr. 70.— abschliesst — im Hinblick auf das im Jahre 1968 stattfindende 75-jährige Stiftungsfest den Jahresbeitrag von Fr. 25.— auf Fr. 30.— zu erhöhen. Mit dem gegenwärtig vorhandenen Vermögensbestand sei es unmöglich, dass die Argovia ein 75-jähriges Jubiläum im richtigen Rahmen aufziehen könne. Es wurde diesbezüglich ein offizieller Antrag zuhanden des AHC gestellt.

Zu guter Letzt möchte ich meinen beiden Mitchargierten, den Stammtisch-Obmännern und allen, die mir bei meiner Arbeit aktiv geholfen haben, meinen herzlichen Dank aussprechen. Möge das Jahr 1960 für unsere Verbindung ein Gutes sein!

In diesem Sinne auf Wiedersehen an den Conventen vom 23. April 1960.

Der Senior
Heini Schneider v/o Hecht

EINLADUNG ZUM ALTHERREN-CONVENT

Samstag, 23. April 1960, 15.00 Uhr
Hotel Terminus, Bahnhofplatz
in Winterthur

TAGESORDNUNG

1. Begrüssung durch den Senior
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll des Altherren-Conventes
vom 21. März 1959
4. Neuaufnahmen
5. a) Rechnungsbericht
b) Festsetzung des Jahresbeitrages
c) Budget 1960
6. Wahl eines Rechnungsrevisors
7. Verschiedenes

ANSCHLIESSEND VOLLCONVENT

EINLADUNG ZUM VOLL-CONVENT

Samstag, 23. April 1960
anschliessend an AHC, ca. 16.30 Uhr
Hotel Terminus, Winterthur

TAGESORDNUNG

1. Begrüssung durch den Senior
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll des Vollconventes
vom 21. März 1959
4. a) Jahresbericht AHB
b) Jahresprogramm AHB
5. a) Jahresbericht Aktivitas
b) Jahresprogramm Aktivitas
6. a) Rechnungsbericht Aktivitas
b) Rechnungsbericht Vollwischfonds
7. Verschiedenes

ANSCHLIESSEND GEMEINSAMES NACHTESSEN

Farben und Cantusbrügel nicht vergessen!

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES AHC

VOM 21. MÄRZ 1959 IN ZÜRICH

1. Begrüssung durch den Senior

Der Senior kann einige unserer treuen EMEM begrüßen, Brom, Kater, Sprenzel, Möros. Leider musste das Datum aus verschiedenen Gründen so festgelegt werden, dass es mit der Diplomfeier in Winterthur zusammenfiel. Begreiflicherweise sind deshalb bis auf das aktive P die Kandidaten nicht anwesend. Der Besuch von Herrn Direktor Locher fällt aus dem gleichen Grunde dahin.

2. Protokoll vom AHC 1958

Das Protokoll vom AHC 1958 wird verlesen und genehmigt.

5. Aufnahmen in den AHB

In den AHB werden einstimmig aufgenommen:

Hans Erni v/o Kick	ET	Kurt Schwarz v/o Nil	MT
Karl Fitzi v/o Drall	MT	Erwin Schwendimann v/o Largo	HB
Walter Schütz v/o Neck	MT	Hansruedi Spreiter v/o Strick	MT
Ulrich Kramer v/o Jimmy	MT	Alfred Thalman v/o Dampf	MT
Kaspar Baumann v/o Zech	MT	Urs Egli v/o Baron	MT
Hans Mästinger v/o Flirt	TB	Hanspeter Gietz v/o Slalom	MT

4. Wahlen

Die Wahlen werden von EM Brom durchgeführt. Das CC legt gemeinsam seine Chargen nieder. Es ist aber bereit, sie für eine weitere Amtsdauer zu übernehmen, ist aber auch nicht abgeneigt, zu Gunsten anderer Idealisten zurückzutreten. Brom empfiehlt das CC zu bestätigen und dieses wird einstimmig für zwei weitere Jahre gewählt.

6. a) Rechnungsbericht

Der Rechnungsbericht wird nach Verlesen des Revisorenberichtes in Ordnung befunden und die Rechnung für 1958 abgenommen. Heck als Subsenior bekommt ein Kränzlein gewunden, indem festgestellt wird, dass er die von Tex, seinem Vorgänger, übernommene Arbeit sowohl in finanzieller wie auch in buchhalterischer Hinsicht weiter getrieben habe. Das neue System erleichtert die Arbeit und Übersicht.

6. b) Festsetzung des Jahresbeitrages

Das AHCC schlägt vor, den Jahresbeitrag beizubehalten. Nachdem im vergangenen Jahr aus dem Darlehen von Fr. 1000.— zu 50% eine Stiftung wurde (allerherzlichster Dank) ist ein grosser finanzieller Engpass überwunden. Immerhin muss betont werden, dass die Rechnung weder durch Chargieren bei Todesfällen noch andern grössern Aufwendungen belastet wurde. Kater stellt den Antrag, den Jahresbeitrag auf Fr. 30.— zu erhöhen. Zeus hatte die Gelegenheit, mit 2 AHAH zu sprechen, die keine Möglichkeit haben, an den Anlässen teilzunehmen. Aus diesen Kreisen wird eine Erhö-

hung des Jahresbeitrages als untragbar angesehen. Es soll nicht auf Vorrat Geld beiseite gelegt werden. Cyan wünscht, dass ein Rundschreiben gestartet wird, das einmal ausdrücklich darüber orientiert, dass die ganze Rechnung nur dank der freiwilligen Beiträge im Gleichgewicht bleibt. Hier gibt Hecht den Wunschtraum des AHCC bekannt, das die freiwilligen Beiträge ausschliesslich zur Hebung des Vermögens verwenden möchte. Der Antrag Kater wird zurückgezogen. Durch Abstimmung wird der Jahresbeitrag einstimmig auf Fr. 25.— belassen.

6. c) Budget 1959

Heck erläutert das Budget. Die Aktivitas ist nach wie vor unser grosser Ausgabenposten und wird es bleiben. Dies ist richtig und gut, solange die vom AHB gezogenen Grenzen in Winterthur nicht mutwillig überschritten werden. Das Budget wird einstimmig genehmigt.

7. Wahl eines Rechnungsrevisors

Gauss scheidet als Rechnungsrevisor aus. 1960 werden Schwank als erster und Hirsch als zweiter Revisor wirken. Als Ersatzmann wird Bruno Leutenegger v/o Terz einstimmig gewählt.

8. Verschiedenes

Sprenzel will dem AHCC zum Schluss ans Herz legen, die Convente z.B. mit einem Bummel zu verbinden, oder andersweitig auszubauen, um dem ganzen Auftrieb zu verleihen.

16.45 Uhr wird der AHC durch den Senior ex gemeldet.

Der Consenior
G. Bünter v/o Strubel

PROTOKOLL DES VOLL-CONVENTES 1959

21. März, 17.00 Uhr, Zunfthaus Waag, Zürich

Nach 25 Bierminuten Pause erscheint die Korona vollzählig verstärkt durch den Zuzug der Aktivitas, erneut im Waagsaal um die Geschäfte des VC zu beraten.

- TAGESORDNUNG:
1. Begrüssung durch den Senior
 2. Wahl der Stimmenzähler
 3. Protokoll des VC 1958
 4. a) Jahresbericht AHB
b) Jahresprogramm AHB
 5. a) Jahresbericht Aktivitas
b) Jahresprogramm Aktivitas
 6. a) Rechnungsbericht Aktivitas
b) Rechnungsbericht Vollwischfonds
 7. Verschiedenes

1. Zu Beginn begrüsst Hecht der Senior hauptsächlich die Aktivitas als neue Gruppe an der Tafel, ist doch nur durch das Erscheinen der Burschen und Füchse der Vollconvent begründet und sein Sinn erfüllt.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

2. Bei der Wahl der Stimmenzähler zeigt sich, dass die Runde doch nicht vollzählig ist. Gaus erscheint einen Augenblick zu spät um sein angestammtes Amt übernehmen zu können und Skipio wird an seiner Stelle gewählt.

3. Das in der Semesterchronik einzusehende Protokoll vom VC 1958 wird genehmigt.

4. a) Jahresbericht AHB

Hecht kommt auf seinen Jahresbericht in der Chronik zurück. Er macht den AHAH klar, warum es bei ihm zu einem derartigen Ausbruch von Pessimismus gekommen ist. Die Mehrzahl der Anwesenden scheinen seine Gründe anzuerkennen und zu verstehen. (Kunststück, diese Sätze waren ja nicht an diejenigen gerichtet, die heute da sind.).

Der Senior kann feststellen, dass die traditionellen Anlässe gut besucht sind. (Der Farbenball und die Convente sind offenbar noch nicht zur Tradition geworden.)

Andere Anlässe z.B. die Ballonfuchsjagd kommen eventuell dieses Jahr zu Stande.

Es wurden im Jahre 1958 fünf Rundschreiben verschickt.

Das AHCC hat die Geschäfte in 4 Sitzungen erledigt.

Spontane Anlässe wurden durchgeführt, Besuche gestartet. Neugierige verweist der Chronist auf die Aufsätze der jeweiligen Obmänner.

Hecht betont, dass er die Aktion «Mitgliederblätter» nicht aufgibt und die ca. 70 fehlenden Unterlagen durch einen weiteren Anlauf zu erhalten hofft. Bis heute sind von 171 Mitgliedern 103 Blätter eingegangen.

Hecht teilt mit, dass im vergangenen Jahr Quant in die Firma von Tex als Teilhaber eingetreten ist. Unser lieber EM Nyffenegger v/o Fidel hat seinen Aufgabenkreis erweitert und wird in einer weiteren «Nyffeneggerfabrik» die Leitung übernehmen. Ruedi Bücheler v/o Bläss als Ausland-Argover (vorübergehend in den USA) hat dem Senior einen langen Brief geschrieben. Immer wieder zeigt es sich, dass gerade diejenigen AH, die ausserhalb unserer Landesgrenzen leben, sehr stark mit der Argovia verbunden sind und jedes Lebenszeichen aus ihren Reihen herzlich begrüssen. Unser AH Gebhard v/o Kniff hat mit Erfolg die Schweiz. Baumeister-Prüfung bestanden.

Ein Schatten fällt auf diese erfreulichen Mitteilungen. Es gibt einen Argover, Morx, dem dieses vergangene Jahr ein schweres Schicksal gebracht hat. Er liegt mit einer Hals- und Lungen-TB im Sanatorium in Clavadel. Hecht fragt an, ob der AHB Morx nicht helfen will und kann. Die Beratungen darüber werden unter «Verschiedenes» geführt.

Damit wird der Jahresbericht des Seniors einstimmig angenommen.

4. b) Jahresprogramm

Die traditionellen Anlässe sind unbestritten und werden weiterhin durchgeführt.

Sprenzel regt an, den AHC zu einem Fest auszubauen.

Der Senior eröffnet eine Diskussion über Ball und Convente. Brom möchte die Convente in Winterthur abhalten, kurz und konzentriert, um Zeit zu erhalten im Musenstädtchen und dessen Umgebung zu wirken.

Hecht beschäftigt sich mit der Idee, die Habsburgertagung als Sommer-nachtsfest aufzuziehen und den Farbenball evtl. ausfallen zu lassen. Die Aktivitas müsste das ganze aufziehen.

Tex schlägt vor, den Farbenball alle 2 Jahre durchzuführen und dazwischen die Habsburgertagung analog dem Vorschlag Hecht zu gestalten.

Kater unterstützt den Vorschlag Brom. Im Gegensatz zu Tex möchte er die Habsburgertagung als Familienfest erhalten. Es werden noch etliche Voten abgegeben, die für die eine oder andere Variante eintreten.

Hecht stellt den Antrag: Convente mit Stiftungsfest in Winterthur. Abgestimmt und einstimmig angenommen.

Weiter bewegen unsere Feste die Gemüter: Soll die Habsburgertagung ausgebaut werden, kann ein neues Treffen zum Zwecke der Geselligkeit gelingen?

Pan plädiert für Konzentration der traditionellen Anlässe, damit der Erfolg gesichert ist und will es einzelnen Initianten überlassen zusätzliche «Übungen» zu organisieren.

Brom bittet die Korona die Habsburgertagung in Ruhe zu lassen, sie ist heute einer jener Anlässe, an dem sich am meisten Argover zusammenfinden. Er findet, die Stammtischbesuche seien es Wert, weiterhin durchgeführt zu werden.

Antrag Hecht: Soll im Winter 1960 der Ball durchgeführt werden? Mit 15 gegen 11 Stimmen wird dessen Durchführung beschlossen. Der Senior behält sich vor doch noch ein zusätzliches Fest anzukurbeln. So sind unsere Anlässe im nächsten Berichtsjahr: Die Habsburgertagung, das Farbenschiessen, der Ball und die Convente.

5. a) Jahresbericht Aktivitas

Diese liegt in der Semesterchronik vor.

Möros fragt an, warum eigentlich nur der Bericht über das 1. Quartal des WS vorliegt. Das aktive P muss den Bericht über das 2. nach dem Diplom abgeben. Die Berichte werden einstimmig abgenommen.

5. a) Jahresprogramm Aktivitas

Der neue aktive Senior H. Kuratle v/o Klex stellt das Programm in den Frühlingsferien zusammen.

Die Korona bleibt im Paradiesli, da die Mitgliederzahl im früheren alten Rahmen bleibt.

Pollux: Warum ist die Korona so klein? (8 Mann).

Hecht: Diese kleine Korona ist unser Ziel, Qualität und Kameradschaft vor Quantität.

Hecht verlangt Auskunft über den Fechtbetrieb.

Klex: die Füchse sind regelmässig, die Burschen etwas weniger im Unterricht zu treffen. Derselbe will von der Aktivitas weiter geführt werden.

Der Convent unterstützt dies.

6. a) Rechnungsbericht Aktivitas

Anfrage durch den Senior: Was geschieht mit unserem Geld? Auskunft durch die Aktivitas: Die Hauptausgabe bleibt der Fechtunterricht, für Bier wird höchstens Fr. 30.— im Semester ausgegeben. Die Hauptsache wird durch Biermarken der einzelnen Aktiven bezahlt.

Dieser Bericht wird genehmigt.

6. a) Vollwischfonds

Der aktive Subsenior gibt Auskunft, dass pro Semester aus dem Beitrag des AHB zwischen Fr. 50.— und 100.— auf das Konto überwiesen werden, dessen Stand heute etwas über Fr. 300.— beträgt. Dieses Vorgehen wird genehmigt.

7. Verschiedenes

Sprenzel: Der Stammtisch Baden muss langsam zügeln, da seine Unterkunft ennet der schiefen Brücke dem Abbruch geweiht ist. Für die Hausrückke (evtl. Hotel Merkur) wird ein starker Zuzug aus Zürich erwartet.

Mutz der Obmann vom Stammtisch Zürich nimmt die Einladung erfreut an und will mit Verstärkung aufrücken.

Kik erkundigt sich, ob der AHB auch für spätere Jahre die Versicherung für das Fechten übernimmt.

Leider kann heute darüber kein Beschluss mehr gefasst werden, da der AHC vorbei ist und kein Antrag gestellt wurde.

Heck verspricht als Übergangslösung die Sache unter der Hand zu regeln. Da keine weiteren Punkte zu behandeln sind, bittet Hecht Möros, näheres über Morx mitzuteilen.

Möros schildert den gemeinsamen Weg, den er mit Morx zurückgelegt hat. Morx war zeit seines Lebens vom Unglück verfolgt. Es scheint der Moment gekommen, nachdem er vor einigen Wochen in ein Sanatorium eingeliefert wurde, dass er wirklich Hilfe braucht. Es geht darum, ihm zuerst eine moralische Stütze zu geben und in der Zwischenzeit sorgfältig abzuklären, mit welchen Mitteln in finanzieller Hinsicht geholfen werden kann. Möros erhält den Auftrag, bei den Verwandten von Morx und in der Heilstätte abzuklären, in welcher Form diese Hilfe am dringendsten benötigt wird. (Sackgeld, Heilkosten, Krankenkasse, Versicherungen). Er gibt darüber schriftlich Bericht, damit entsprechend gehandelt werden kann.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Möros nimmt Stellung zum Jahresbericht von Hecht und erklärt, dass er ihn voll verstanden hat. Er betont, dass sowohl die finanziellen Fragen wie die Einstellung des einzelnen anders zu bewerten sind, als in einem Verein. Alle Mühe kann das Angestrebte nicht bringen, wenn nicht die Mehrheit vom richtigen Geist beseelt ist.

Pan als alter Schützenkönig betont, dass das Reglement für den Stich beim Farbenschiessen so geändert werden muss, dass auch die schlechten Schützen einen Preis erringen und ein AH im gleichen Jahr nur ein Eiscoup erhalten kann. Das AHCC wird neue Bestimmungen ausarbeiten.

Sulfo macht den Vorschlag, dass jeder der hier Anwesenden in seinem Kreise für die Teilnahme an den Anlässen wirbt.

Hecht gibt das Amt des Redaktors ab. Begeisterter Nachfolger gesucht. Möros wäre später bereit, dieses Amt von Schwank zu übernehmen, wenn er heute Hecht ablöst. Schwank wird angefragt und übernimmt das Amt des Redaktors.

Jeder AHAH wird gebeten intensiv die Werbung für Inserate in unserer Chronik zu betreiben.

Gerade um 19.00 Uhr erschöpfen sich die Geschäfte und Hecht meldet den Voll-Convent ex ex ex!

Ein Hoch dem Nachtessen und der Gemütlichkeit!

Der Consenior
Strubel

EINLADUNG ZUR 30. HABSBURGTAGUNG

Sonntag, 12. Juni 1960
(bei jeder Witterung)

PROGRAMM:

9.00—10.00 Uhr: für die Unentwegten Samm-
im Restaurant «zum scharfen Eck»

10.00 Uhr: Abmarsch nach der Habsburg

11.00 Uhr: Frühschoppen

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen
(Suppe, Spatz, gemischter Salat)

14.00 Uhr: Unterhaltung und Kneipbetrieb im
Rittersaal

17.00 Uhr: Rückmarsch

ARGOVER, RESERVIERT EUCH DIESEN SONNTAG!

17. FARBENSCHIESSEN IN NIEDER-ROHRDORF

VOM 3. OKTOBER 1959

Auch das diesjährige traditionelle Farbenschiessen war wiederum ein Schwarztreffer. Die Beteiligung war recht gut, wahrscheinlich hat die erstmals aufgezoogene Glücksscheibe noch einige Schützen mehr anzuziehen vermocht. Der prächtig schöne Herbsttag hat dazu beigetragen, dass allgemein höhere Punktzahlen geschossen wurden als letztes Jahr. Bei der A- und B-Scheibe sowie auf der 100er-Nachdoppelscheibe hat sich jeder ausserordentliche Mühe gegeben seine Schüsse ins Zentrum zu bringen. Die älteren AHAH überliessen den heissen Wettkampf mehrheitlich den Jungen und versuchten es lediglich mit der Glücksscheibe. Da hier jedoch weder Scheibenzentrum noch das Resultat zu sehen war, verliessen sie bald das laute Schützenhaus und begaben sich ins bekannte Central mit klarem Resultat. Ganz besondere Würdigung verdient der Präsident des Schützenvereins Nieder-Rohrdorf Herr Ad. Bluntschi v/o Dampf AH unserer Schwesterverbindung Progressia Biennensis hat er doch keine Zeit und Mühe gescheut und ist bis zu der obersten Instanz in Bern vorgedrungen um zu erwirken, dass wir für immer verbilligte Munition erhalten werden. Wir möchten Herr Bluntschi an dieser Stelle unseren besten Dank aussprechen aber auch dafür, dass er Jahr für Jahr den ganzen Schiessbetrieb organisiert, leitet und abrechnet.

Um 17.15 Uhr setzte unser Senior Hecht zum Schlußschuss an — ein Knall — und der Warner darf 99 Punkte notieren. Kurz darauf finden sich alle im Rest. Central ein zur Rangverkündigung. Auf dem Gabentisch liegt ein mächtiger Schinken für den Gewinner der Scheibe «Glück». Es setzt ein fröhliches Rätselraten ein. AH Hilfiker v/o Piccolo ist der festen Meinung, er sei der Gewinner weil die neben dem Scheibenstock weidende Kuh nach dem Schuss immer noch stehen blieb. Gesetzt den Fall hat er auch schon eine ganze Anzahl Gäste geladen und malt ihnen den Schinkenschmaus derart schmackhaft vor, dass einige schon den Mund abwischen mussten.

Hecht leitet das Absenden und gibt vorgängig bekannt, dass bei Punktgleichheit das bessere Resultat auf der A-Scheibe entscheide, die Rangliste lautet:

RANGLISTE

Becher-Wettkampf Altherren

1. Fischer	v/o Rumba	43 Punkte
2. Fitzi	v/o Drall	43 "
3. Strehler	v/o Pan	41 "
4. Schweizer	v/o Swiss	40 "
5. Meier	v/o Amok	37 "
6. Schwendimann	v/o Largo	37 "
7. Remund	v/o Schwank	36 "

8. Dubler	v/o Chnopf	34 Punkte
9. Schneider	v/o Hecht	32 "
10. Erni	v/o Kick	31 "
11. Kaufmann	v/o Zeus	31 "
12. Senn	v/o Kaktus	30 "
13. Litschi	v/o Korsar	29 "
14. Lüscher	v/o Kauz	27 "
15. Leutenegger	v/o Terz	25 "
16. Zumstein	v/o Gauss	24 "

Becher-Wettkampf Aktivitas

1. Zellweger	v/o Stratos	40 Punkte
2. Andrea	v/o Piz	38 "
3. Beerli	v/o Smart	37 "
4. Burkhardt	v/o Pascha	36 "
5. Heller	v/o Schliff	34 "
5a Kägi	v/o Schmus	34 "
7. Hilfiker	v/o Strolch	33 "
8. Schoch	v/o Stop	25 "
9. Stauber	v/o Yaps	24 "

Den Römer gewann bei den AHAH Schweizer v/o Swiss
bei den Aktiven Andrea v/o Piz

Als Trostpreis erhielten je 1 Eiscoupe
bei den AHAH Fischer v/o Rumba
bei den Aktiven Zellweger v/o Stratos

Nachdoppelscheibe

1. Fitze	v/o Drall	368 Punkte	AH
2. Strehler	v/o Pan	363 "	AH
3. Dubler	v/o Chnopf	348 "	AH
4. Andrea	v/o Piz	336 "	A
5. Schneider	v/o Hecht	333 "	AH
6. Fischer	v/o Rumba	328 "	AH
6a Kägi	v/o Schmus	328 "	A
8. Meier	v/o Amok	320 "	AH
9. Zellweger	v/o Stratos	308 "	A
10. Remund	v/o Schwank	304 "	AH
11. Schwendimann	v/o Largo	303 "	AH
12. Burkhardt	v/o Pascha	298 "	A
13. Kaufmann	v/o Zeus	295 "	AH
14. Lüscher	v/o Kauz	293 "	AH
15. Erni	v/o Kick	290 "	AH
16. Schoch	v/o Stop	288 "	A
17. Stauber	v/o Yaps	279 "	A
18. Beerli	v/o Smart	256 "	A
19. Heller	v/o Schliff	252 "	A
20. Leutenegger	v/o Terz	217 "	AH
21. Senn	v/o Kaktus	191 "	AH
22. Hilfiker	v/o Strolch	146 "	A

Den Wanderpreis gewann der AHAH Fitze v/o Drall zugleich mit einem Eiscoupe. Der Wanderbecher ging nach 3maligem ununterbrochenem Besitz endgültig an Drall über. Wir gratulieren herzlich.

Die beiden AHAH Strehler v/o Pan und Dubler v/o Chnopf gewannen je ein Eiscoupe als Trostpreis.

Scheibe Glück

1. Erni	v/o Kick	93 Punkte	AH
2. Schoch	v/o Stop	90 „	A
3. Meier	v/o Amok	84 „	AH
4. Zellweger	v/o Stratos	82 „	A
5. Fitzi	v/o Drall	82 „	AH
6. Lüscher	v/o Kauz	81 „	AH
7. Litschi	v/o Korsar	69 „	AH
8. Dubler	v/o Chnopf	68 „	AH
9. Leutenegger	v/o Terz	62 „	AH
10. Kaufmann	v/o Zeus	62 „	AH
11. Schweizer	v/o Swiss	60 „	AH
12. Schwendimann	v/o Largo	59 „	AH
13. Andrea	v/o Piz	57 „	A
14. Strehler	v/o Pan	53 „	AH
15. Beerli	v/o Smart	51 „	A
16. Stauber	v/o Yaps	47 „	A
17. Kägi	v/o Schmus	46 „	A
18. Burkhardt	v/o Pascha	39 „	A
19. Remund	v/o Schwank	37 „	AH
20. Senn	v/o Kaktus	27 „	AH
21. Egloff	v/o Sprengel	24 „	AH
22. Schneider	v/o Hecht	19 „	AH
23. Bertschinger	v/o Storch	0 „	AH
24. Hilfiker	v/o Piccolo	0 „	A
25. Hunziker	v/o Gletsch	0 „	AH
26. Zumstein	v/o Gauss	0 „	AH
27. Businger	v/o Perkeo	0 „	AH
28. Fischer	v/o Rumba	0 „	AH

Preis: 1 Schinken. Gewinner: Erni v/o Kick AH.

Bei gemütlichem Hock und Minatur-Kegelschub fand das 17. Farbenschiessen seinen Abschluss. Im Laufe des Abends wurde bereits von einigen AHAH der neue Wanderpreis gestiftet, den grosszügigen Spendern sei hierfür herzlich gedankt.

Jahresbericht 1959

Für die dem Stammtisch bewiesene Treue im verflossenen Jahre, möchte ich all denen AHAH danken, die aktiv an den Stammabenden mitgewirkt haben. Besonders erfreulich ist es jeweils, wenn ein auswärtig wohnender Argover die Zeit aufbringt, bei einem Aufenthalt in Zürich, den Stammtisch zu besuchen und wenn es auch nur kurze Zeit sein sollte. Drei besonderer Anlässe des Jahres 1959 verdienen es im Jahresbericht erwähnt zu werden.

Stamm in Uster

Am 14. Mai wurde der Stammabend nicht im Rest. Waag in Zürich, sondern im Usterhof in Uster abgehalten. Grund dazu war eine Einladung unseres Seniors Hecht vom AHB der seine neu erworbenen Hotel- und Restaurations-Räumlichkeiten, verbunden mit einer kleinen Feier, mit den Argovern einweihen wollte.

Bei guter Speise und Trank, bei Rede und Gegenrede erlebten wir so ein paar kreuzfidele Stunden. Nicht wenig erstaunt war man, als einige Damen unserer AHAH im Usterhof erschienen. Sie hatten sich nach einem gemütlichen Hock im Rest. Waag nach Uster aufgemacht, um uns zu überraschen. Es braucht wohl nicht betont werden, dass die so plötzlich angewachsene Tafelrunde noch einiger Zeit bedurfte, bis sie des Trinkens müde war und aufgehoben wurde.

Badenerfahrt

Mit Regenmantel und Schirm bewaffnet machte sich am 20. Juni mancher Argover mit bekümmelter Miene auf den Weg zur Schipfe. Es machte den Anschein, als ob der Wettermacher kein Verständnis hätte für unsere Badenerfahrt, die diesmal allerdings bis in die «Stilli» gehen sollte.

Mit einer kleinen Verspätung um auch noch die letzten Nachzügler aufzunehmen, stiessen wir von Land. Bald hatten wir Zürich verlassen und nun ging die Fahrt zwischen den üppigen Wiesen und Wäldern Richtung «Stilli». Trinksame war in grossen Mengen vorhanden. Die Aktivitas aber wartete noch mit einer Überraschung besonderer Art auf und zwar in Form eines Bratens vom Spiess, der eigens für uns am Ufer der Limmat gebraten wurde, um die AHAH mit einer Wegzehrung zu versorgen.

Beim Passieren der verschiedenen Wehre erwies es sich als zweckmässig, einen Regenschutz bei sich haben, denn die über Bord spritzende Gischt durchnässte manchem Farbenbruder die Hosen. Er brauchte dann jeweils nicht für den Spott zu sorgen, ob die neue Hose vielleicht aus Angst vor der rassigen Wehrpassage herrührte.

In Baden winkten uns die Farbenbrüder ein fröhliches Willkommen. Leider konnten wir infolge der starken Strömung nicht anlegen, so dass die Fahrt Richtung «Stilli» ohne Unterbruch fortgesetzt wurde.

Unserm Senior Hecht vom AHB indessen wurde es langsam zu heiss und er suchte sich ein Opfer, das mit ihm um die Wette ins Wasser sprang. Piccolo in aufgeräumter Stimmung ging auf diesen Vorschlag ein. Bei einem gezwungenen Halt durch ein Wehr benutzten die beiden die Gelegenheit, entledigten sich der Kleider und sprangen ins Wasser.

Viel Kommentar gab es dann aber da und dort, als sich die beiden triefenden Farbenbrüder an ihre Plätze setzten.

In der «Stilli» war unsere Fahrt wieder einmal zu Ende. Die Angehörigen vom Stammtisch Baden empfingen uns mit einem kühlen Trunk, der von allen sehr geschätzt wurde, denn auf dem letzten Teil der Fahrt brannte die Sonne ganz erbarmungslos auf uns nieder.

In fröhlicher Stimmung wurde nun gemeinsam ein herrliches Nachtessen eingenommen. Der gute Wein trug viel dazu bei, dass bis zum allgemeinen Aufbruch die Stimmung hohe Wellen schlug.



Chlausstamm

Am 3. Dezember war es, da wir Argover mit unseren Frauen im Rest. Waag zu diesem Chlausstamm zusammen kamen. Der Samichlaus hatte sich wieder einmal angemeldet, dass er uns einen Besuch abstatten möchte. Im Saal des Zunfthaus zur Waag wartete man nun gespannt, wer wohl das schwere Amt des Samichlauses in diesem Jahre übernommen habe.

Nach geraumer Zeit ist der Moment da wo der Samichlaus den Raum betritt und mit trafen Worten die verschiedenen Sünder aufs Korn nimmt.

Es war nicht schwer zu erraten wer dahinter steckte, es war unser Senior Hecht, der den Samichlaus vortrefflich spielte und allgemein gute Stimmung verbreitete.

Rückblickend kann man sagen, dass alle drei Anlässe äusserst gut gelungen waren.

15. Februar 1959

Jacques Rosenberger v/o Mutz

STAMMTISCH BADEN

Jahresbericht 1959

Das gravierendste Ereignis des Jahres 1959 war wohl der Wechsel des Lokals für den Stamm Baden vom Café Brunner ins Hotel Traube in Ennetbaden. Vierzehn Jahre lang stand unser lieber alter Stammtisch im alten lieben Café, nachdem er vorher im Scharfen Eck in Brugg zu Hause war. Bei Familie Schibli war er stets gut aufgehoben, man traf sich stets gerne dort. Für den Sommer war der Garten mit seinen alten, prächtigen Bäumen stets der bevorzugte Aufenthalt.

Leider ist nun das Café verkauft worden. Die Gemeinde Ennetbaden ist nun Besitzerin der Liegenschaft, das Restaurant ist verpachtet. Leider wurde der Obmann über all diese Vorgänge nicht richtig orientiert, so dass er, im Glauben, das Café Brunner verschwinde nun innert Monatsfrist, den Stammwechsel vorantrieb.

Herr und Frau Schibli, unsere alten Stammeltern, haben sich im Tessin einen schönen Alterssitz erbaut und wohnen seit 1. Oktober dort. Wir alle danken Ihnen für die genossene Gastfreundschaft und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Anfangs Oktober fand bereits unsere 1. Zusammenkunft in der Traube bei Familie Mühlebach statt. Wie neu präsentiert sich der Stammtisch in seiner Ecke, er ist leichter zu finden als im Café. Für besondere Anlässe steht ebenfalls ein Sali zur Verfügung, nach den bisherigen Erfahrungen kann der Stammwechsel als sehr gut gelungen bezeichnet werden.

Wie gewohnt, werden unsere Zusammenkünfte regelmässig durchgeführt, sie finden stets am 1. Samstag des Monats (ab 6. d. M. ab 16.00 Uhr in der Traube in Ennetbaden statt. Besucherdurchschnitt im letzten Jahr: 7 Alte Herren und 2 Damen.

Für diejenigen, die glauben, den Samstag nicht für eine Zusammenkunft zur Verfügung stellen zu können, soll in Zukunft versucht werden, gelegentlich unter der Woche nach speziellen Einladungen, Zusammenkünfte zu arrangieren.

Über Habsburgtagung, Farbenschieszen und Limmatfahrt des Stammes Zürich nach «Stilli», zu der wir eine Delegation entsandten, wird an anderer Stelle berichtet.

Das Nachtessen, das uns anlässlich des letzten Stammes, von Familie Mühlebach offeriert wurde, sei auch an dieser Stelle herzlich verdankt und war wohl der Grund, dass man etwas länger als sonst beisammen blieb.

Allen Alten Herren, die durch ihre Mitarbeit das Gedeihen des Stammes Baden fördern helfen, meinen herzlichen Dank.

Ich glaube, nach den guten Erfahrungen zum Anfang des Neuen Jahres dürfen wir für den Stamm Baden auch am neuen Ort die besten Hoffnungen hegen.

Es würde uns freuen, gelegentlich auch auswärtige Besuche empfangen zu dürfen. Für besonders gelagerte Fälle kann auch vorzügliche Verpflegung und Unterkunft direkt an Ort bezogen werden.

Der Obmann ist stets gerne bereit, zu jeder Zeit, auf Anruf hin, am Stamm zu erscheinen, so dass niemand verloren sein wird.

16. Februar 1960

Der Obmann des Stammtisches Baden
E. Lüscher v/o Kauz
Telefon (056) 2 27 82

STAMMTISCH ST. GALLEN

Jahresbericht 1959

Dies ist der zweite Jahresbericht aus der Ostschweiz. Wenn diesem zweiten der dritte folgen wird, so werden der vierte und alle weiteren sicher sein. Die wichtigste Mitteilung: Unser seinerzeit gewähltes Stammlokal ist bereits der Bauwut zum Opfer gefallen. Wir sind umgezogen. — Nachdem sich in den Mauern in denen die Gründung des Stammes vorgenommen wurde nun ein Wirt fest niedergelassen hat, sind wir dorthin zurückgekehrt, zurückgekehrt in den «Walliserkeller» an der Metzgergasse inmitten der St. Galler Altstadt. Jeden ersten Donnerstag im Monat sitzt der Obmann ab 20.00 Uhr im «WK» (so nennt man hier den Walliserkeller) und wartet auf die Farbenbrüder. Einmal bis heute musste er, alleingelassen, um 21.00 Uhr in den «Storchen» (den neuen St. Galler Cinébrief) flüchten, sonst treffen immer einige treue Besucher ein. Leider hat Hans Schöbi v/o Micro, einer der «Eisernen» vor kurzem das Rheintal verlassen und ist nach Basel ausgewandert.

Im letzten Herbst wurde fast ein Sauserbummel unternommen, leider kam er nicht zur Durchführung, warum ist nie ganz abgeklärt worden. Rund um die Stadt (700 m. ü.M.) herrschen zur Zeit arktische Zustände, Weg und Steg sind gefroren und nächtliche Spazierfahrten werden gemieden. Der Obmann hofft jedoch, dass sobald der Frühling ins Land zieht einige AHAH, die hinter den sieben Bergen wohnen, auch wieder zu sehen sind. Einige jüngere Semester fehlen so regelmässig, dass sie höflich gebeten werden, sich einmal vorzustellen, damit aus den Namen Gesichter werden, der Stamm sich erneuert, verjüngt und das nächstemal ein halborganisiertes Fest so intensiv von allen verlangt wird, dass es einfach durchgeführt werden muss.

Der dritte Jahresbericht wird zeigen, ob die Begeisterung, die zur Gründung geführt hat anhält, oder ob unsere Korona sich wieder in alle Winde zerstreut. Wenn jeder das Seine zum guten Gelingen beiträgt wird sich die Basis unseres Stammes langsam verbreitern und bald aus dem Leben der Argovia nicht mehr wegzudenken sein.

Von den fröhlichen und den ruhigeren Stunden am Stamm, die wir schon erlebt haben, sei hier nichts weiter verraten, von diesen wissen jeweils nur diejenigen Farbenbrüder, die mit von der Partie waren.

St. Gallen, den 13. Februar 1960

Guido Bünter v/o Strubel

AKTIVITAS

Bericht Wintersemester 58/59 2. Quartal

Gestärkt durch Crambambuli und Ferien konnte dem Rest des Semesters mit Zuversicht entgegengesehen werden.

Um mein Gewissen zu entlasten, möchte ich noch nachträglich mitteilen, dass

Hanspeter Gierz v/o Slalom

vor Weihnachten die Burschenprüfung mit Erfolg bestanden hatte und demzufolge in den Burschensalon aufgenommen wurde.

Unser vorzüglicher FM Jimmy durfte am 9. Januar 1959 zu unserer und seiner Freude wieder einen neuen Fuchsen

Bernhard Heller v/o Schliff

in seinen ruppigen Stall aufnehmen.

Der 7. Februar 1959 war für die ganze Aktivitas ein Freudentag, konnten wir doch einer Einladung des AHB folgend, am diesjährigen Farbenball mit unseren holden Couleur — und sonstigen Damen teilnehmen. Der sehr schöne Saal im Zunfthaus zur Waage beherbergte auch dieses Jahr wieder eine stattliche Anzahl Argover, welche alle begeistert nach Hause zurückkehrten.

Für

Siegfried Stauber v/o Yaps
H. R. Kuratle v/o Klex
Markus Burkhardt v/o Pascha

war nun die schöne Fuchsenzeit auch vorbei und so konnten sie während eines Stammes zu Burschen der Argovia geschlagen werden.

Gegen Ende des Semesters erklärten wir noch Kurt Stach v/o Porsche als inaktiv, da er in die Rekrutenschule einrücken musste.

Für den grössten Teil der Komilitonen begann nun die strenge Diplomzeit, welche alle mit Erfolg überstanden hatten.

Im Namen der Aktivitas danke ich allen AHAH und speziell den Chargierten, welche uns mit gutem Rate zur Seite standen.

Danken möchte ich aber auch meinen Mitchargierten Drall^{xx}, Nech^x und Jimmy FM für ihre flotte Mitarbeit.

Mit einem kräftigen
VIVAT CRESCAT FLOREAT
Hans Erni v/o Kick^{xxx}

Bericht Sommersemester 1959

Am Eröffnungstamm vom 24. April setzte sich unsere Aktivitas aus folgenden Kommilitonen zusammen:

Senior	Hansruedi Kuratle	v/o Klex
Consenior	} Siegfried Stauber	v/o Yaps
Subsenior		
Fuchsmajor	} Markus Burkhardt	v/o Pascha
Paukmagister		
Kantusmagister	Roger Beerli	v/o Smart
	Theo Kägi	v/o Schmus
	Max Zellweger	v/o Stratos
	Martin Andrea	v/o Piz
	Paul Hilfiker	v/o Strolch
	Werner Müller	v/o Trunk
	Bernhard Heller	v/o Schliff
Inaktive:	Kurt Stach	v/o Porsche
	Hans Häsler	v/o Polyp

Ganz besonders erfreulich war, dass sich an diesem ersten Stamme viele AHAH an unserer Tafel einfanden und dazu beitrugen, den Stamm zu einem äusserst fröhlichen Abend zu machen.

Es erfüllt uns mit Trauer, dass am 4. Mai der Vater von Trunk zu Grabe getragen wurde. Einige Kommilitonen konnten an der Bestattung teilnehmen und vielleicht unseres lieben Farbenbruders Leid etwas lindern helfen.

Ebenfalls am 4. Mai feierte unser lieber AH Kurt Güdel v/o Pful seine Hochzeit. Trotz des ungünstigen Zeitpunktes konnten wir seine Einladung natürlich nicht abschlagen und so durfte eine Delegation seinem grossen Tage den studentischen Rahmen geben.

Am honorigen Stamm vom 29. Mai erhielten

Theo Kägi	v/o Schmus und
Max Zellweger	v/o Stratos

nach der erfolgreich bestandenen Burschenprüfung den Burschenschlag.

Am selben Abend konnten wir einen neuen Fuchsen in unsere Korona aufnehmen. Es ist diese

Robert Schoch v/o Stop

Am 6. Juni war der grosse Tag unseres lieben AH Alfred Thalman v/o Dampf und seiner Couleurdame Micky. Auch diesmal durfte eine Delegation aus unserer Korona seinen Hochzeitstag mit frohem studentischen Geist einrahmen, was nebenbei diesen Kommilitonen die Gelegenheit bot, nicht mehr aus dem Festen herauszukommen.

Dies deswegen, da am folgenden Sonntag, 7. Juni die traditionelle Habsburgtagung durchgeführt wurde, bei der es immer wieder zu erfreulichem Kontakt zwischen den AHAH und der Aktivitas kommt. Das schöne Wetter trug natürlich das seinige bei, diesen Anlass zu einem frohen Feste werden zu lassen.

Der auf den 12. Juni festgesetzte Freiluftstamm, den wir schon längst kaum erwarten konnten, fiel prompt ins Wasser, denn Petrus liess sich nicht erweichen, wenigstens unser geliebtes goldenes Nass an Stelle gewöhnlichen Wassers sintflutartig auf uns zu schütten.

Trotzdem es die Tage vor unserem Besenbummel vom 28. Juni nur noch regnete und der Wetterbericht denkbar schlecht war, verliessen wir uns auf die gute Nase. Wir wurden nicht enttäuscht und es lachte uns während des ganzen Tages die Sonne durch leichte Schleier zu. Unser Bummel führte uns durch dichtes Urwaldgestrüpp dem Rhein entlang nach Stein am Rhein, wo wir in der Anhöhe gegen das Schloss Hohenklingen unser festliches Mittagssmal am Spiess brieten. Die anschliessende Fahrt mit dem Schiff nach Schaffhausen war sehr dazu angetan, uns froh, — fröhlicher und noch fröhlicher zu machen. Im Schlosshotel fand unser Fest dann bei einem festlichen Male und frohem Tanz seinen Abschluss. Nur ungern liessen wir diesen Tag zur Neige gehen. Schade war nur eines: Dass sich so wenige AHAH zeigten! Klar ist: Sie haben den schönsten Tag des Jahres verloren!

Am 3. Juli führten wir bei herrlichstem Sommerwetter eine 2-Farbenkneipe mit der hochwohlloblichen Amicitia im «Bäumli» durch. Dass es bei dieser Kneipe äusserst honorig zu und her ging, spürten auch Kommilitonen anderer Verbindungen, denn bald wimmelte es von Couleurs verschiedenster Farben. Es leben die Freiluftkneipen!

Unser Antrittsstamm nach den Sommerferien war wiederum äusserst fröhlich. Wir durften wieder einige AHAH begrüssen und ganz besonders freute uns der Besuch des AH Schmiss aus den USA, nicht zuletzt auch deswegen, weil er uns gleich ein Fass Bier stiftete, was mit einem «Huronen-Gebrüll» verdankt wurde.

Am Samstag, 29. August fuhren wir nach Olten zu der traditionellen 3-Farbenkneipe, wo wir wieder einige frohe Stunden mit unseren Schwesterverbindungen aus Burgdorf und Biel verbringen durften.

Am 9. Oktober beendeten wir das Semester mit dem Schlussstamm. An diesem Anlasse erhielt auch unser bewährter Fuchse Werner Müller c/o Trunk den Burschenschlag.

Zum Abschluss danke ich meinen Mitchargierten für ihren steten Einsatz mit dem sie mir manche Schwierigkeit zu überbrücken halfen. Allen meinen Farbenbrüdern danke ich auch für das mir geschenkte Vertrauen.

Auch den AHAH, welche sich noch gerne der eigenen Aktivzeit erinnern und uns immer wieder an unseren Anlässen mit ihren Besuchen beehren, sowie ganz besonders dem AH-Chargierten-Kollegium, welches immer bemüht ist, die jüngste Generation zu verstehen und uns immer tatkräftig zur Seite steht, spreche ich meinen besten Dank aus.

Mit einem kräftigen
VIVAT! CRESCAT! FLOREAT!
Hansruedi Kuratle v/o Klex^{xxx}

Bericht Wintersemester 59/60 I. Quartal

Am honorigen Antrittsstamm umfasste unsere Verbindung folgende Kom-militationen:

Senior:	Max Zellweger	v/o Stratos
Consenior:	Theo Kägi	v/o Schmus
Subsenior:	Roger Beerli	v/o Smart CM, PM
Fuchsmajor:	Werner Müller	v/o Trunk
Burschen:	Hansruedi Kuratle	v/o Klex
	Siegfried Stauber	v/o Yaps
	Markus Burkhardt	v/o Pascha
Füchse:	Paul Hilfiker	v/o Strolch
	Kurt Stael	v/o Porsche
	Bernhard Heller	v/o Schliff
	Robert Schoch	v/o Stop
Inaktiv:	Martin Andrea	v/o Pip

Unser Fuchse Hans Hasler v/o Polyp gibt, weil er sich einem andern Ge-biet zuwenden will, den Austritt aus der Verbindung.

Am 1. November war es einer Delegation von uns vergönnt, im Vollwuchs an der Hochzeit unseres AH Erwin Schwendimann v/o Largo und seiner Couleurdame Töck teilzunehmen.

Der honorige Stamm vom 13. November brachte uns zwei neu aufgenom-mene Fuchsen, nämlich:

Hansruedi Eggerschwiler	v/o Tusch
Otto Pfister	v/o Plausch.

Eine ganz ruppige Dreifarbenkneip mit der hw. Titania und der hw. Turania fand am 27. November in der Chässtube statt.

Manchem lief wohl an unserm traditionellen Nüsslistamm am 4. Dezember ein Frösteln über den Rücken, als der Samichlaus ihm seine Sünden aus-brachte.

Der folgende Tag sah uns in der Hammermühle in Kempttal beim Damen-stamm. Es freute uns, auch einige AHAH begrüßen zu dürfen. Schmus hatte das Vergnügen, gleich vier netten Besen das Damenband und den Sektzipfel zu überreichen und sie zu Couleurdamen zu ernennen:

Ursula Ehrat v/o Sari
Couleurdame von Yaps
Inge Fischbacher v/o Delphin
Couleurdame von Pascha
Rosmarie Frick v/o Chäfer
Couleurdame von Klex
Judith Meier v/o Chröttli
Couleurdame von Stratos

Einen sehr interessanten Vortrag mit Lichtbildern über «Technische Pro-bleme der Energieerzeugung durch Atomspaltung» hielt uns Herr Ing. J. Kägi von der Firma Sulzer am 11. Dezember.

Zu einem Anlass ganz besonderer Art wurde der Weihnachtskommers. Es freute uns alle sehr, dass die AHAH so stark vertreten waren, wodurch fast eine Vergrößerung des Saales in Betracht gezogen werden musste. Unserem AH-Präsidium überreichten wir für seine gute Zusammenarbeit mit uns einen Säbel mit Widmung.

Im Namen der Aktivitas danke ich dem AHB für die grosszügige finan-zielle Unterstützung, die er uns immer angedeihen lässt.

Allen meinen Farbenbrüdern danke ich für die nette Zusammenarbeit ganz speziell danke ich meinen Mitchargierten Schmus^{xx}, er ist während vier Wochen der Aktivitas vorgestanden, Smart^x, CM, PM und Tornck für ihre tatkräftige Mithilfe.

Mit einem kräftigen
VIVAT CRESCAT FLOREAT
Max Zellweger v/o Stratos^{xxx}



**KARL SCHNEIDER
v/o Bachus**

ARCHITEKT, AARAU

Am 18. November 1959 starb unser Altherr Karl Schneider v/o Bachus. Ein lieber Freund und treuer Argover hat uns für immer verlassen.

Karl Schneider wurde am 1. Dezember 1884 in Aarau geboren. Nach dem Besuch der Primar- und Bezirksschule in Aarau trat er im Architekturbüro Zuber eine Lehre als Bauzeichner an. In den Jahren 1903—1905 besuchte er die Hochbauabteilung am Technikum Winterthur, wo er auch als echter Aargauer den Anschluss zur Argovia gefunden hat. Nach erfolgreichem Abschluss des Technikums besuchte der strebsame Bachus auch noch die Hochschule Stuttgart, wodurch er sich den Weg zu einer erfolgreichen Laufbahn geschaffen hat. Nach längeren Auslandsaufenthalten hatte er schon früh ein eigenes Architekturbüro in seiner Vaterstadt eröffnet.

Auch der Armee stellte Bachus seine berufliche Erfahrung zur Verfügung. Er war Kdt. vom Pontonier Bat. 2 und seit 1934 Genie-Oberst.

Die körperliche und geistige Spannkraft von Bachus erfuhr vor drei Jahren durch einen Schlaganfall einen jähen Abbruch. Obwohl er sich wieder einigermaßen erholen durfte, blieb sein Gedächtnis doch arg in Mitleidenschaft gezogen, so dass er sich immer mehr von allen Bekanntenkreisen distanzierte. Anfangs 1959 gab er sein Architekturbüro schweren Herzens auf.

Alle die den Verstorbenen kannten, werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



**TRAUGOTT
WIETLISBACH**

v/o Schnauz

Ing. Baden

Eintritt in den AHB

Frühjahr 1911

Traugott Wietlisbach wurde am 23. Aug. 1886 in Baden geboren. Nach dem Besuch der städtischen Schulen begann er eine Lehre als Maschinenz Zeichner bei der Firma BBC. Nach seiner Lehrabschluss - Prüfung im Jahre 1908 erfolgte sein Eintritt in die Maschinenabteilung des kant. Technikums in Winterthur.

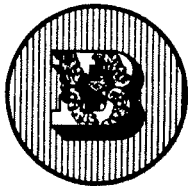
Schon im ersten Semester durften wir ihn als unser Mitglied begrüßen. In den späteren Semestern amtierte er als F. M. Wenn es in unseren Satzungen heisst, dass der F. M. seine Füchse in väterliche Obhut zu nehmen habe, so traf das vor allem beim lieben Verstorbenen zu. An Sonntagen führte er uns in die nähere Umgebung von Winterthur, wir lernten dabei unsere Musenstadt kennen und schätzen. Nach gut bestandenem Diplom amtierte er vorerst als techn. Direktor bei der Glühfadenfabrik Aarau. Hier hatte er Gelegenheit zur Erweiterung seiner techn. Kenntnisse und grössere Auslandsreisen zu unternehmen. So weilte er längere Zeit in Paris und London. In den Jahren 1919—1925 war Schnauz als Betriebsingenieur beim Ausbau der bekannten Nahrungsmittelfabrik Dr. Wander in Bern tätig. Im Jahre 1925 zog es ihn wieder in sein geliebtes Baden zurück, wo er als Konstrukteur in der Abteilung für Zahnradgetriebe der Firma BBC bis zum Jahre 1951 tätig war.

Nur 9 Jahre seiner Pensionierung waren ihm vergönnt, rasch tritt der Tod den Menschen an. Auch unserem lieben Komilitonen war wenig Zeit gelassen, er erlag einem Schlaganfall am Sonntag, den 14. Februar 1960.

Wir danken unserm lieben Freund und Farbenbruder für die nie versagende Kameradschaft. Das Blau in seinem Farbenbände wusste er bis ins hohe Alter frisch zu erhalten. Ehre seinem Andenken. Seinen Angehörigen, vor allem seiner werten Gattin sei an dieser Stelle unsere tiefgeföhlte Anteilnahme ausgesprochen.

A. Eggloff v/o Sprenzel

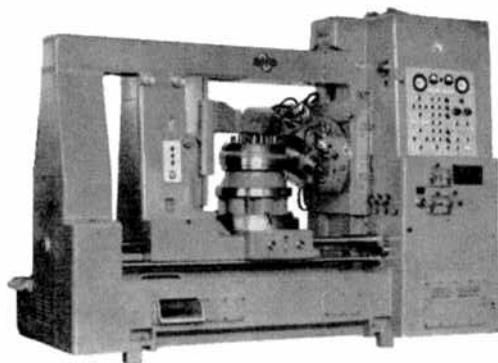
Unsere Stamm- und Verkehrslokale

St. Gallen	Walliserkeller Metzgergasse Lokal des AH.-Stammes Ostschweiz Bekannt für Walliser Spezialitäten O.Kaiser
 Kandersteg	Hotel Bernerhof Das gediegene Familienhotel am Zentrum, mit freiem Blick auf die Blümlisalp. Alle Zimmer mit Balkon und fl. Wasser. App. mit Bad. 80 Betten. Sorgfältige Küche. Lokalitäten für jeden Bedarf. Garten. Eigenes Schwimm- und Sonnenbad. Grosser Parkplatz. Dir. <i>Paul H. Gantenbein</i> , Veteran ACS und TCS Telefon (033) 9 61 42

Winterthur	Restaurant Paradies Technikumstrasse 70 Metzgerei und Wirtschaft Stammlokal der Aktiven Höflich empfiehlt sich den werten EM. EM. AH. AH. und Aktiven Albert Gubser, Besitzer
Zürich	Zunftthaus zur Waag Münsterhof beim Paradeplatz Lokal des AH.-Stamm Zürich Stammabend jeden 1. Donnerstag im Monat Mit höflicher Empfehlung Familie Gremion
Habsburg	Schloss Habsburg Lohnender Spaziergang von Brugg und Schinznach Jährliche Zusammenkunft der Argover am 2. Sonntag des Monats Juni Fam. Mattenberger-Hummel
Nieder- rohrdorf	Restaurant Zentral Bekannt für reelle Weine Vorzügliche Küche, schöne Säle Rendez-vous nach dem Farbenschiessen Fam. O. Staubli-Hodel
Ennet- baden	Hotel Restaurant Traube Heimeliges Familienrestaurant, gepflegte Küche, Bauernspezialitäten, vorzügliche Landweine Mit höflicher Empfehlung: Familie Mühlebach, Telefon (056) 2 49 26 Lokal des AH.-Stammes Baden. Stamm jeden 1. Samstag im Monat, 16.00 Uhr.

LORENZ

Abwälräderfräsmaschinen



— ein Schritt voraus

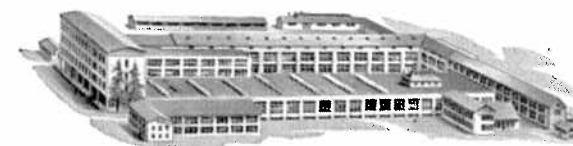
Hochleistungsmodelle in Rahmenkonstruktion
 Programmsteuerung
 Shifting-Einrichtung
 Automatische Klemmung

— Kürzeste Fräszeiten bei höchster Genauigkeit



Walter Meier
WERKZEUGMASCHINEN

Mühlebachstrasse 11-15 Telefon (051) 34 54 00
ZÜRICH



EGLOFF & Co. A. G. S. A. ND.-ROHRDORF

Wir fabrizieren Erzeugnisse in allen Metallen für den Haushalt und Industrie

Aluminium-Kochgeschirre für Gas und Elektrisch.

Hotel-Kaffeemaschinen Marke Egro für Filter und Express.

Laternen für den Signaldienst der Bahnen, Feuerwehr und Baugewerbe.

Metallgiesserei für Leicht- und Buntmetalle in Sand und Kokillenguss.

Gas-, Wasser- und Sanitär-Armaturen. Coiffeur-Einrichtungen, Feuerlöschartikel.

Drückarbeiten bis max. 2000 mm ϕ bei 1900 Nutzlänge.

Eigene Lackierwerkstätte, Galvanische Anstalt für Vernikeln, Verchromen, Versilbern, Cadmieren.

Konstruktionsbüro, Vertreterstab mit langjährigen Erfahrungen.

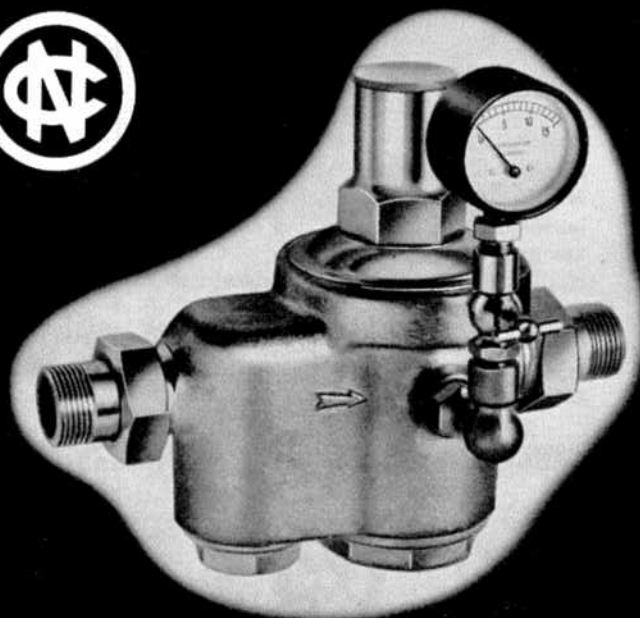
Buchdruckerei

**Fritz Frei
 Horgen**

Drucksachen für Industrie
 Handel und Gewerbe
 Privatdrucksachen

**Druckreduzierventile mit vollem
Durchgang u. eingebautem Filter**

1/4" - 3"



NYFFENEGGER & CO. ZÜRICH-OERLIKON

Metallgiesserei und Armaturen-Fabrik

Birchstrasse 108

Tel.-Nr. 46 64 77

C. & R. Nyffenegger AG Zürich 8

Kreuzstrasse 64

Telephon (051) 34 11 18

**Eisenkonstruktionen
Schaufensteranlagen
Garagetore
Überlastanzeiger für
Turmdrehkrane**

**Minimax AG
Zürich**

**Feuer breitet sich nicht aus
hast du MINIMAX im Haus !**

Moderne Feuerlöschapparate nach
allen bekannten Löschverfahren

Telephon (051) 34 36 30/31

Agenturen in der ganzen Schweiz

Metallwerke Refonda

NIEDERGLATT ZH Telefon (051) 94 55 44

Umschmelz-Reinaluminium und

Aluminium-Legierungen

Kupfer und Kupfer-Legierungen

Zink und Zink-Legierungen

Aluminium: vergütbar: Al-5 Si-Mg, Al-10 Si-Mg, Al-12 Si-Mg, Al-13 Si-Mg, Al-4 Cu-Ti; unvergütbar: Al-10 Si, Al-12 Si, Al-13 Si, Al-13 Si-Cu, Al-Cu-Si, Al-Cu-Zn, Al-Cu, Al-Zn-Mg; Speziallegierungen für Press- und Spritzguss, Aluminium für die Stahldeoxydation.

Kupfer: Messing, Rotguss Rg 5, Gussbronzen GBZ 10, GBZ 12, GBZ 14, Neusilber usw. Alle Legierungen nach VSM-Normen oder in speziellen Zusammensetzungen.

Zink: Remelted-Zink und Legierungen für Sand-, Kokillen- und Spritzguss.

Flussmittel: Eigene Reinigungs- und Flussmittel für Giesereien.

Thermische Behandlung: Eigene Vergütungsanlagen zur thermischen Behandlung von Aluminium-, Kupfer-, und Magnesium-Legierungen.

Analysen: Bestimmung der Zusammensetzung sämtlicher Metalle und Metallrückstände, Schiedsanalysen.

Metallurgische Prozesse: aller Art.

HERMANN KAMER ING. ZÜRICH 37

Nordstr. 362, Tel. 051/42 71 61

RADIAC

TRENNMASCHINEN

Alleinverkauf für die Schweiz der Produkte der A. P. de Sanno & Son, Inc. Phoenixville, USA

TRENNSCHEIBEN

sowie amerikanische Bandsägeblätter der Fa. W. O. Barnes Co. Detroit, USA
Hard Edge:

SCHLEIFSCHEIBEN

«Por-OS-Way» (porös)

für Stahl und Eisen —
Skip Tooth: für Aluminium

Blechwarenfabrik

Muri AG.

MURI (Aargau)

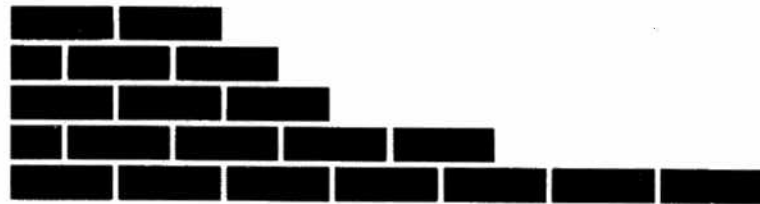
Telefon
(057) 813 05

**Press- und Stanzartikel
Bauwerkzeuge aller Art**

Verkauf
nur an Wieder-
verkäufer

F. HUBER

Dipl. Baumeister
Herrliberg
Hoch-, Tief-
und Eisenbetonbau
Telephon (051) 90 22 00

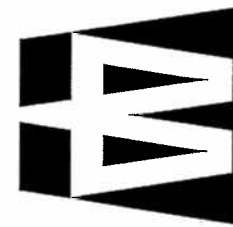


Bautechnisches Büro für
Eisenbeton
Strassen
Kanalisationen

F. HUBER

Dipl. Tiefbautechniker
v/o Heck

Herrliberg
Telephon 90 24 28



Lamellenstoren
Stoffstoren
Rolladen
Jalousieladen
Garagetore

W. BAUMANN HORGEN Tel. 051/ 92 40 57



ÖLFEUERUNGEN

sparsam — solid —
bewährt — guter Service

ELCO ÖLFEUERUNGEN AG
TEL. 051/ 25 07 51
MILITÄRSTRASSE 76 ZÜRICH 4

ANTOX

die hochwertigen und wirtschaftlichen

Phosphatierungsverfahren

als Korrosionsschutz für Eisen, Stahl, Zink, Zinklegierung, Aluminium und sämtliche Legierungen und zur Verbesserung der **Kaltverformung** von Stahl, Eisen, Edelstahl und Aluminium.

Entroster Antox

Entfetten, Entrosten und Phosphatieren in einem Arbeitsgang

ROTO-FINISH

zum Entgraten, Schleifen, Polieren und Hochglanzpolieren sämtlicher Metalle

CHEMIKALIEN

Thermoplaste und chemische Rohstoffe aus der Produktion der Chemischen Werke Hülse

M. F. CHRISTEN KUSNACHT ZH

Ing.-Chemiker

Telephon 90 62 42